



Petra Krafft hofft, daß diesmal die Investitions-Fördergelder schneller genehmigt werden als noch vor zwei Jahren. Die Oder-Glas GmbH, bei der sie Buchhalterin ist, plant weiter zu expandieren. MOZ-Foto: Inge Heyse

Oder-Glas GmbH expandiert weiter

Seit 1991 wurden 30 Arbeitsplätze geschaffen, sieben neue sind geplant

Beeskow. „Ich hoffe, daß ich hier die nötigen Informationen bekomme, damit wir nicht wieder fast zwei Jahre auf Fördergelder warten müssen“, begründete Petra Krafft ihre Teilnahme an der Informationsveranstaltung des Bundesministeriums für Wirtschaft (BMWi) am Mittwoch in Beeskow. „Das erste Mal hat es immerhin von August 1991 bis April 1993 gedauert, bis endlich alle Bewilligungen auch durch den letzten Ausschuß waren.“

Die 29jährige ist Buchhalterin in der Oder-Glas GmbH, Müllrose. 1990 wurde das Unternehmen auf einem ehemaligen Pferdehof gegründet. Die einstige Scheune bot eine Fläche von 400 Quadratmetern, das Büro hatte knapp 10 Quadratmeter. „Da saßen wir zu fünft, mit 300 Fliegen - mindestens“, erinnert sich Petra Krafft und muß heute darüber lächeln.

1991 war den Gesellschaftern, Christoph Baumann und Burkhard Dahlick bereits klar, daß solche Zustände keine Dauerlösung sein können. Volle Auf-

tragsbücher rechtfertigten auch, an moderne Produktionsanlagen in zeitgemäßen Hallen zu denken. Doch der zunächst anvisierte Standort, Frankfurt/O. war in kurzer Zeit nicht realisierbar. „Die Frankfurter haben ewig gebraucht, um ein Gewerbegebiet zu erschließen“, weiß Petra.

Dem Müllroser Burkhard Dahlick beschäftigte die Frage, weshalb soll eigentlich in Müllrose kein eigenes Gewerbegebiet entstehen? Hier kannte er die entscheidenden Leute und das beschleunigt bekanntlich vieles. Die Oderglas GmbH übernahm die Erschließungskosten und wurde erster Investor im Müllroser Gewerbegebiet.

Im August 1992 begann die Produktion in der nagelneuen Halle mit 1000 Quadratmetern. Das ebenfalls neue Bürogebäude hat 600 Quadratmeter, soviel, daß eine Etage vorübergehend vermietet werden konnte.

„Unsere Umsätze stiegen ständig“, erzählt die Buchhalterin stolz. „Von 2,7 Millionen 1991 über 4,8 Millionen

1992 und fürs letzte Jahr schon sechs Millionen Mark. Für 1993 planen wir, die Acht-Millionen-Grenze zu überschreiten. Das gelingt aber nur, wenn wir die zweite Produktionshalle noch in diesem Jahr bekommen. Der Platz dafür ist da.“ Als besonders wichtig sieht Petra auch die Tatsache, daß mit steigender Produktion immer neue Arbeitsplätze entstanden. „Von 1991 mit zehn Leuten ist unser Betrieb jetzt auf 30 angewachsen. Wenn alles klappt, werden bis zum Jahresende nochmal sieben Mitarbeiter eingestellt.“

Isolierglas als Wärmeschutz, Schallschutz, Sonnenschutz oder sogar für spezielle Fälle als Strahlenschutz, ist bei Glaser- und Baufirmen heiß begehrt. Die Neuinvestition ist daher dringend nötig. „Mit Hilfe des neuen BIC in Frankfurt und den Informationen, die ich aus Beeskow mitgenommen habe, werden wir die nötigen Fördermittel diesmal schneller bekommen und den Neubau schaffen“, ist Petra Krafft ganz optimistisch. RUD.